

## Beitrag zur Lepidopterenfauna von Iran (Persien)

insbesondere des Elbursgebirges in Nordiran.

Von Leo Schwingenschuss, Wien. (Fortsetzung)

141. *B. maeonis* Led. mit ab. *rubellina* Stgr., *rubrolineata* Obth. und *sordida* Stgr. War im Tarseegebiet (Pf., Sch., W.) in 2200 m Höhe am Licht die häufigste Eule und in allen möglichen Formen zu finden. Ich fand sie noch in Pelur am 18. Juli und Pf. am Kendevan Ende Juli (Sch.).
142. *Euxoa sulcifera* Christ. Diese sehr charakteristische, seltene, kleine Art fand ich in Pelur am 18. und 19. Juli in je einem ♂ am Licht (Sch.).
143. *E. conspicua* Hb. Am Kendevan (Sch., Pf.) und auch am Demavend (Sch.) (dort ein sehr kleines ♂) sehr einzeln. Ist sicher auch in Iran sehr häufig, kommt aber nur in ganz warmen Nächten ans Licht (Sch.).
144. *E. homicida* Stgr. Im Tarseegebiet (Pf., Sch., W.), bei Pelur (Sch.) und am Demavend (Sch., W.) meist schon verfliegen. Pf. fing sie Ende Juli am Kendevan. Die lichten Exemplare dürften wohl der Form *schakuhensis* Bartel angehören (Sch.).
145. *E. aquilina* Schiff. ssp. *obeliscata* W. u. f. *schwingenschussi* Corti. Ebenfalls im Tarseegebiet (Pf., Sch., W.), bei Pelur (Sch., W.), am Demavend (Sch., W.) und Kendevan (Pf.) in ziemlich variablen Stücken, unter denen sich auch einige typische *schwingenschussi* befanden, die nach Boursin auch nur eine *aquilina*-Form ist (Sch.).
146. *E. heringi* Stgr. f. *marcens* Chr. Bei Pelur (Sch., W.), im Tarseegebiet (Sch.) und am Demavend (Sch., W.) einzeln, bei Pelur auch ein ♂, das schon zur Form *maronitica* Wiltsh. hinüberleitet.
147. *E. clauda* Pgl. Von dieser an eine kleine *decora* erinnernden Art kamen im Tarseegebiet zwei ♂♂ ans Licht (det. Bour.) (Sch.).
148. *E. dolomedes* Brs. (i. l.). Ein schon geflogenes ♂ im Tarseegebiet am Licht (Sch.).
149. *E. scurillis* Draudt (Seitznachtrag). In Pelur einzeln (Sch.), am Demavend (Sch., W.) und am Kendevan (Pf.) ein ♂, das die Type darstellt. Ich hielt diese Art für *Rh. funkei* Pgl. (Nr. 188).
150. *E. mustelina* Christ. Im Tarseegebiet (Pf., Sch., W.) einzeln, am Demavend (Sch., W.) zahlreich in sehr variablen Stücken, die teilweise zu *centralis* Stgr. hinüberleiten.
151. *Mesoeuxoa difficillima* Draudt (Seitznachtrag). Am Kendevan (Sch., W.), bei Pelur (Sch.) am 18. Juli und am Demavend (Sch., W.) einzeln am Licht. Pf. fand sie anfangs Juli am Tacht i Suleiman und Ende Juli am Kendevan. Diese Art sieht wie eine kleine *inclusa* Corti aus, die aber früher fliegt (Sch.).
152. *M. inclusa* Corti. War gleich in den ersten Nächten am Kendevan (Sch., W.) nicht selten, aber nur mehr in geflogenen Exemplaren zu finden. Auch im Tarseegebiet noch ein verfliegenes ♀. Die Hauptflugzeit dieser Art fällt bestimmt schon in den Juni (Sch.).
153. *Agrotis exclamationis* L. Am Kendevan (Sch., W.), bei Pelur (Sch.) und am Demavend (Sch.) sehr einzeln in bleichen, zu *serena* Alph. hinüberleitenden Stücken (Sch.).

154. *A. hadjina* Stgr. Draudt gibt sie als von Pf. am Kendeven gefangen an.
155. *A. forficula* Ev. ssp. Die von uns (Sch., W.) anfangs Juli am Kendeven gefundenen Stücke, unter denen ein ♂ und 3 ♀♀ prächtig rosarot überhaucht sind (nov. ab. *roseotincta* Sch.), weichen etwas von denen im Tarseegebiet (Pf., Sch., W.) und am Demavend (Sch., W.) gefangenen ab. Die *forficula-hadjina-devota-renigera*-Gruppe mit ihren Nebenformen ist eine der schwierigsten Agrotidengruppen; es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sich unter dem erbeuteten Material noch eine andere Art oder Form vorfindet.
156. *Ogygia amasina* W. Am Kendeven (Sch., W.) und Demavend (Sch., W.) einzeln, aber nie so dunkel wie die meisten anatolischen Exemplare (Sch.).
157. *O. hyrcana* Corti. Im Tarseegebiet (Sch., W.) und am Demavend (Sch., W.) einzeln, in sehr variablen Stücken, auch von Pf. am Kendeven. *Hyrcana* ist nach Boursin nicht eigene Art, sondern, wie auch ich vermutete, nur zum Formenkreis der *amasina* gehörig (Sch.).
158. *O. celsicola* Bell. nov. ssp. *iranica* Sch. Am Kendeven (Sch., W.), im Tarseegebiet (Sch.) und am Demavend (Sch., W.) einzeln. Auch noch Ende Juli von Pf. am Kendeven gefunden.

Da ich typische südfranzösische *celsicola* nur in zwei beschädigten, schon 30 Jahre alten ♂♂ in meiner Sammlung hatte und dem Staatsmuseum in Wien die Art überhaupt gefehlt hat, so war mir ein richtiges Urteil über die persische Form bisher nicht möglich. Nun konnten Dr. Zerny und ich Ende Juli 1937 in Piemont *celsicola* in Anzahl erbeuten. Es zeigt sich nun, daß diese von den iranischen sehr wesentlich abweichen. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bei den piemontesischen *celsicola* dunkelgraubraun mit einem Stich ins Bläuliche, bei den iranischen hellbraun. Auch die Hinterflügel und Fransen sind bei den *celsicola* aus Piemont viel dunkler, so daß sie ein mehr eintöniges Aussehen haben im Gegensatz zu den hellen iranischen Stücken, bei denen auch die Zeichnung viel markanter zum Ausdruck kommt und die schwarzen Pfeiflecke besser entwickelt sind. Da das Vergleichsmaterial frisch ist und bekanntermaßen gerade die braune Farbe bei älteren Tieren absteht, so nehme ich keinen Anstand, die iranische *celsicola* als nov. ssp. *iranica* abzutrennen (Sch.).

159. *O. signifera* F. ssp. *improcera* Stgr. In Rehne (Sch.) am 20. Juli und am Demavend (Sch.) in ganz wenigen abgeflogenen Stücken.
160. *O. candelisequa* Hb. ssp. *rana* Led. Kam in dieser blassen Form einzeln bei Pelur (Sch.) und am Demavend (Sch., W.) ans Licht (Sch.).
161. *O. elbursica* Draudt (Seitznachtrag). Zwischen 14. und 17. Juli im Tarseegebiet (Pf., Sch., W.) mehrfach, auch Ende Juli von Pf. am Kendeven gefunden. Draudt erwähnt sie nur vom Kendeven (Typenserie); Pf. hat sie aber bestimmt auch am Tarsee in 2200 m Höhe gefunden, wo ich mehr als ein Dutzend erbeutete. Trotz der merkwürdigen rötlichgelben Farbe und des ganz fremdartigen Aussehens steht sie der vorigen Art sehr nahe (Sch.).
162. *Dichagyris subsqualorum* Kozh. (determ. Bours.). Im Tarseegebiet (Sch., W.), bei Pelur (Sch.) und am Demavend (Sch., W.), mehrfach am Licht.

(Fortsetzung folgt)